

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 13,17-22; 14; 15,1-21

Durchzug durchs Rote Meer

Personen

- Mose
- Israeliten: die Nachkommen Jakobs, allein 600'000 Männer, hinzu kommen Frauen, Kinder, Mischvolk (Mischlinge von hebr. Und ägypt. Eltern)
- Pharao
- Ägypter (Hofbeamte, Krieger, Wagenkämpfer)
- Engel Gottes (2Mo 14,19): Dienstbote Gottes, der das Volk begleitet und beschützt, im Zusammenhang mit der Wolken- und Feuersäule eine Form der Selbstoffenbarung Gottes.

Ort

- Ramses
Vorratsstadt des Pharao im östl. Teil des Nildeltas
- Etam (2Mo 13,20)
zweiter Lagerplatz der Israeliten, ägyptische Grenzbefestigung am Rande der Wüste, in der Nähe des Roten Meeres (genaue Lage umstritten)
- Pi-Hachiroth (2Mo 14,1)
in der Nähe lagerten die Israeliten, bevor sie durchs Meer zogen, zwischen Migdol und dem Meer, gegenüber von Baal-Zefon
- Schilfmeer
Das Schilfmeer war vermutlich nicht das Rote Meer, sondern einer der Seen auf der Landenge von Suez, wahrscheinlich südwestl. der Bitterseen, die damals noch mit dem 20 – 30 km südlicher gelegenen Meer verbunden waren.

Zeit

430 Jahre (12,41) nachdem die Familie Jakobs in Ägypten eingewandert war, ca. 1445 v.Chr.

Ereignis

Der langersehnte Auszug des Volkes Israel steht nun endlich bevor.

Nachdem Gott die Ägypter durch harte Plagen geschlagen und schliesslich alle Erstgeburt getötet hat, gibt Pharao seinen Widerstand auf und bedrängt das Volk fortzuziehen.

Nach Gottes Anordnung erbitten sich die Israeliten silberne und goldene Schmuckstücke von den Ägyptern, backen ungesäuerte Brotfladen als Wegzehrung und brechen auf in Richtung Schilfmeer.

600'000 Israeliten mit Frauen, Kindern und Mischvolk verlassen nach 430 Jahren Ägypten. Pharao bereut seine Entscheidung und jagt mit allen Streitkräften dem Volk nach, um es zurückzuholen.

Doch Gott tritt für sie im Kampf ein. Er teilt das Meer vor den Augen des Volkes, so dass es trocken hindurchziehen kann.

Die noch zunächst von Gottes Feuer- und Wolkensäule zurückgehaltenen Ägypter jagten dem Volk schliesslich doch nach, bis Gott sie in Verwirrung bringt.

Für sie schlägt jeglicher Fluchtversuch fehl, da alle in den auf Gottes Geheiss zurückkehrenden Wassermassen ertrinken.
Das ganze Volk Israel erkennt die Macht Gottes und stimmt ein Loblied an.

Kern

„Es brauchte nur eine Nacht, um Israel aus Ägypten herauszuholen, aber vierzig Jahre, um Ägypten aus Israel herauszuholen.“ George Morrison

Gott plant den Weg für sein Volk!

Wir mögen seinen Weg nicht verstehen, er scheint uns zu lang!

Erinnere dich daran, dass Gott weiss, was er tut und du unter seinem Segen und Schutz bist, solange du ihm folgst!

Solange die Israeliten ihre Augen auf den Feuersäule gerichtet hielten und dem Herrn folgten, wandelten sie im Glauben und kein Feind konnte ihnen etwas anhaben.

Aber als sie ihre Augen vom Herrn abwandten, zurückschauten und die Ägypter näherkommen sahen, bekamen sie Angst und begannen sich zu beklagen.

2Mo 14,10-12 leiten Israels enttäuschendes Verhaltensmuster während der Wanderung von Ägypten nach Kanaan ein.

Wenn man Gottes Versprechen vergisst, stellt man sich das Schlimmstmögliche vor!

2Kor 5,7: Denn wir wandeln durch Glauben nicht durch Schauen!

Durch Glauben waren die Juden aus Ägypten ausgezogen und jetzt würden sie durch Glauben innehalten und zusehen, wie Gott die ägyptischen Streitwagen zerstörte.

Wie gewaltig der Herr alles wirkte, können wir auch in Psalm 77,16-20 nachlesen!

Weitere Stellen: Psalm 66; 78; 80-81; 105-106; 136!

Das Loblied des Volkes hat vier Strophen:

Gottes Sieg wird verkündet (15,1-5)

Gottes Waffen werden beschrieben (15,6-10)

Gottes Wesen wird gerühmt (15,11-16a)

Gottes Versprechen sind erfüllt (15,16b-18)

Begriffserklärungen

13,21 Wolken- und Feuersäule = die sichtbaren Zeichen der Gegenwart Gottes begleiteten das Volk bei Tag und bei Nacht. Bestimmte die Aufbruch- und Lagerzeiten des Volkes.

14,4 verstocken = hier starrsinnig, uneinsichtig machen, verblendet bzgl. der Realität des allmächtigen Gottes.

14,7 Streitwagen = die gefürchtetste Waffe des Altertums, Israels Lage war hoffnungslos.

aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe)

Durchzug durchs Rote Meer

2. Mose 13,17-22; 14; 15,1-21

Leitgedanke	Gott führt durch Schwierigkeiten
Merkvers	Rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren. Psalm 50,15
Einstieg mit Spiel	<p>Material: Augenbinde, Hindernisse vor Ort (z. B. Sirupflaschen), „Flaschenzettel zum Beschriften“</p> <p>Auf dem Boden stehen etwas verstreut einige volle Flaschen.</p> <p>Ein Kind darf nach vorne kommen (2 – 3 andere müssen vor die Türe).</p> <p>Zuerst merkt es sich genau, wo die Flaschen stehen.</p> <p>Dann werden ihm die Augen verbunden.</p> <p>Leise werden die Flaschen entfernt und der Leiter führt das Kind über die nicht mehr vorhandenen Flaschen.</p> <p>Er ruft z.B.: „Achtung, jetzt kommt die nächste, Bein heben,...“</p> <p>Nach dem Parcours Augenbinde entfernen.</p> <p>In unserem Leben gibt es manchmal Schwierigkeiten. Beispiel: Auf Weg von zu Hause in die Schule (Flaschen wieder hinstellen).</p> <p>Wir vergleichen nun diese Flaschen mit Schwierigkeiten. Welche Schwierigkeiten könnte es auf dem Schulweg geben? Kinder aufzählen lassen. Dann einzelne Begriffe auf die Flaschenzettel schreiben und an die Tafel legen. z.B. Angst von anderen Kindern geplagt zu werden; Angst vor der kommenden Prüfung, keine Lust, etc.</p> <p>Gott möchte dich durch die Schwierigkeiten hindurchführen. Er kann die Schwierigkeiten wegnehmen, und du siehst es noch gar nicht.</p> <p>In der Bibel sagt uns Gott: Rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren. Psalm 50,15 Versuche nicht, den Schwierigkeiten auszuweichen oder sie selber zu lösen. Warte ab und erlebe, was der Herr tut! (Merkvers nach der Lektion lernen)</p>
Überleitung	Was für Schwierigkeiten warten wohl noch auf Gottes Volk?

1.) Gott ist da! (2Mo 13,17-18, 20+21)

- Endlich kann Gottes Volk losziehen!

Bild MA 6.1

Pharao, der sie bisher so schlecht behandelt hatte, lässt sie gehen. Doch wie sollen sie den Weg in das bessere Land/Leben finden?

- Gott selber zeigt ihnen den Weg, den sie gehen sollen. Wie macht er das? Eine Wolkensäule erscheint und fährt voraus. Das ganze Volk folgt dieser Wolkensäule. Gott selber ist in dieser Wolkensäule und führt das Volk. In der Nacht leuchtet die Säule.
- Gott führt sein Volk nicht auf dem kürzesten Weg zum Ziel, sondern macht einen Umweg durch eine Steinwüste.
- Der kürzeste Weg wäre zu gefährlich, denn dort wohnen Menschen (die Philister), die Gottes Volk den Weg versperren und gegen sie kämpfen würden.
- Gott weiss: Wenn mein Volk „Krieg“ sieht, wird es den Mut verlieren und wieder zurück nach Ägypten gehen.
- Hast du gemerkt, was Gott mit der ersten Schwierigkeit gemacht hat? (Kinder antworten lassen). Er führt sein Volk einen Umweg und bewahrt sie damit vor einer Schwierigkeit. Sie kennen den Krieg nicht und wären total hilflos. Wie gut ist doch Gott. Dieser Gott will auch dich vor Schwierigkeiten bewahren, wenn du ihm folgen möchtest. Ob die Israeliten gemerkt haben, wie gut Gott sie führt?

2.) Pharao hat es sich anders überlegt (2Mo 14,1-9)

- Schon einige Tage ist Gottes Volk nun unterwegs. Da spricht Gott zu Mose:
- „Sag den Israeliten, sie sollen ihre Richtung ändern und ihr Lager zwischen Migdol und dem Meer aufstellen!“
- Unterdessen beim Pharao.
Jetzt hat er verstanden, was es bedeutet, wenn er keine Sklaven mehr hat. Wütend schimpft er: „Warum sind wir nur so dumm gewesen und haben sie ziehen lassen? Wir hätten sie behalten sollen, damit sie weiter für uns arbeiten.“

Bild MA 6.3

- Noch ist es nicht zu spät – wir jagen ihnen nach und holen sie uns zurück! Schnell macht die Kriegswagen bereit! Holt die schnellsten Pferde und alle Wagenkämpfer. Die Soldaten sollen sich bereithalten.“
- Was soll das? Gerade hat Gott seinem Volk eine Schwierigkeiten weggenommen und jetzt so etwas!
Warum?

3.) Die Israeliten in Panik (2Mo 14,10-15)

- Die Israeliten sitzen gemütlich in ihrem Lager. Vor ihnen das schöne Meer, links und rechts Berge. Sie ruhen sich aus.

Bild MA 6.2

- Plötzlich hört man ein Rumpeln.
Man schaut sich um, von wo kommt der Lärm. Da sehen sie es...
- Sie erschrecken und schreien zu Gott.
Grosse Panik herrscht im Lager. Sie schreien Mose, ihren Anführer an: „Es wäre nicht nötig gewesen uns in die Wüste zu führen, um zu sterben. Wir hätten genauso gut in Ägypten bleiben können, dort hat es wenigsten Gräber!!! Es wäre besser gewesen, in Ägypten zu bleiben!“

- Gottes Volk steckt in grossen Schwierigkeiten, sie sind eingeklemmt, denn vor ihnen das Meer, links und rechts Berge und hinter ihnen das mächtige Heer des Pharaos. Was für ein Geschrei und Durcheinander.
Hast du schon einmal Panik erlebt, so grosse Schwierigkeiten?
Von einem 12-jährigen Mädchen weiss ich, dass es von einer Bande umzingelt war. Sie hatte den Kindern im Quartier von Jesus erzählt. Darum will diese Bande das Mädchen schlagen. Was tat sie? Sie stand still und betete und wartete! Worauf? Dass Gott sie aus dieser Schwierigkeit retten wird.
- Mose ruft den Israeliten zu: „Verliert nur nicht den Mut! Ihr werdet erleben, wie der Herr euch heute rettet.“
Dasselbe ruft Gott auch dir zu, wenn du von Panik erfasst wirst wegen Schwierigkeiten:
Beispiel

4.) Gott führt durch Schwierigkeiten hindurch (2Mo 14,15b, 19-22)

- Gott sagt zu Mose:
- „Warum dieses Geschrei? Sag ihnen, sie sollen laufen!“
„Laufen? - Aber wohin?“
„Auf das Meer zu!“
- Mose sagt es den Israeliten und sie gehorchen.
In diesem Moment kehrt der Engel des Herrn (der unsichtbare General der himmlischen Armee), der bis jetzt vor dem Volk hergelaufen ist, um und geht zwischen das Volk Israel und die Ägypter.
Ebenso die Wolkensäule. Es ist bereits Nacht. Auf der Seite der Ägypter ist die Wolkensäule ganz dunkel, auf der Seite der Hebräer leuchtet sie.
- Bald erreichen die ersten das Meeresufer.
Gott sagt zu Mose: „Nimm deinen Stab und strecke ihn über das Meer!“

Bild MA 6.4

- Mose tut es und es beginnt ein starker Ostwind zu blasen, immer stärker.
Nach einiger Zeit geschieht etwas Seltsames: Das Wasser beginnt sich zu teilen und türmt sich auf wie eine Mauer.
Eine breite, trockene Strasse entsteht mitten im Meer.
- Die Israeliten können hindurch ziehen!

Bild MA 6.5

- Es ist gewaltig, wie Gott durch Schwierigkeiten hindurchführen kann.
Wenn Gott so grosse Wassermassen teilen kann, dann kann er auch dich durch ... (Beispiel von früher) führen!
Darum ruft er auch dir zu: „Verliert nur nicht den Mut! Ihr werdet erleben, wie der Herr euch heute rettet.“
- Wie ist es denn dem 12-jährigen Mädchen ergangen?
Plötzlich sagt der Bandenführer: „Du bist mutig, wir finden dich o.k. Wir sind ab jetzt deine Freunde und werden dich beschützen...“ (Kindheitserlebnis von Mary Slessor).

5.) Die Ägypter kommen um (2Mo 14,23-28)

- Die Ägypter jagen den Israeliten nach.

Bild MA 6.6

Sie merken nicht einmal, dass sie mitten durch das Meer gehen, denn es ist ja dunkel auf ihrer Seite.

- Gegen Morgen schaut Gott aus der Wolkensäule auf die Ägypter hinunter. Dann macht er, dass die Kriegswagen die Räder verlieren. Dadurch entsteht ein schreckliches Durcheinander und die Ägypter kommen nicht weiter.

Bild MA 6.8

Sie haben Angst und sagen: „Der Herr steht auf der Seite der Israeliten, er kämpft gegen uns! Kehrt um! Flieht!“

Aber es ist zu spät.

- Gott sagt zu Mose:

Bild MA 6.7

„Strecke deine Hand über das Meer!“

Mose gehorcht, und die Wassermauern bewegen sich.

Die Ägypter erschrecken, aber es bleibt ihnen keine Zeit um zu fliehen.

Mit grosser Wucht kehren die Wassermassen zurück und bedecken das ganze ägyptische Heer

Schluss

Bild MA 6.9

Gottes Volk steht voller Ehrfurcht da.

Sie haben verstanden, wie Gott mit ihren Schwierigkeiten umgeht.

Der gleiche Gott, der, als sie noch in Ägypten waren, mit dem Pharao geredet hatte.

Ja, Gott gab Pharao viel Zeit zum Umkehren, an Gott zu glauben und ihm zu gehorchen.

Spiel

B-F-K-Würfel

Wir können uns vorstellen, dass die Israeliten beim Auszug ganz verschiedene Gegenstände mitnahmen.

Die Zahlen eines Würfels sind mit den Buchstaben B – H – K – T – S und R überklebt.

Teile die Kinder in verschiedene Gruppen ein.

Der Leiter würfelt.

Welche Gruppe findet die meisten verschiedenen Gegenstände, die mit dem gewürfelten Buchstaben beginnen.

Achtung: Der Raum darf nicht verlassen werden!

Merkvers

Nach dem Spiel mit den Kindern den Merkvers lernen.

Flaschenzettel nochmals verwenden.

Hast du schon einmal einem kleineren Kind zugeschaut, wenn es etwas nicht kann?

Was tut es?

„Schreien“ oder geht zu einem Erwachsenen, der soll dies „flicken“ / Not beheben.

Wohin gehst du jetzt mit deiner Not (Flaschenzettel).

Gott sagt es in seinem Wort:

Rufe mich an am Tag der Not (eben dann, wenn die Schwierigkeit da ist),
so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren. Psalm 50,15

Alle sagen den Vers.

Wer ist mit „MICH“ gemeint? – Gott, derselbe lebendige Gott, der auch bei Mose und dem Volk Gottes geholfen hat!

Alle sagen den Vers

Wie rufe ich zu Gott? (Falsche Gebetsideen korrigieren).

Mein Rufen hört kein Mensch – ich „bete“ im Herzen (Herz und Sprechblase zu den Flaschen anlegen).

Alle sagen den Vers

Was bete ich im Herzen? (Jetzt einen kurzen Satz in die Sprechblase schreiben; z.B. „Herr Jesus hilf mir – ich kann nicht ...“)

Für mich hat der ganze Bibelvers 3 Teile:

Rufe mich an am Tag der Not (= Teil 1, den verstehen wir schon)

Teil 2

so will ich dich erretten

Das ist ein Versprechen von Gott (und Gott hält sein Versprechen immer und immer und immer). Du bekommst die Rettung!

Teil 3

ist somit ganz logisch! Wenn man etwas bekommt, sagt man dem Geber DANKE. Du zeigst dem Geber, dass er dir gaaaaanz wichtig ist. Eigentlich soll es auch jeder wissen, dass ER dir geholfen hat. Du machst ihn bekannt, du machst ihn gross!

Darum lautet der dritte Teil:

und du sollst mich ehren.

3 Teile = 3 Gruppen

Gruppe 1 sagt den ersten Teil hüpfend (und die anderen 2 Teile stehend)

Gruppe 2 sagt den zweiten Teil hüpfend (und Teil 1 und 3 stehend)

Gruppe 3 sagt den dritten Teil hüpfend (und Teil 1 und 2 stehend).

Gleich nochmals und etwas schneller.

Und wer sagt nun die Bibelstelle? Alle zusammen in der Hocke!

Wenn du das nächste Mal eine „Flaschen“-Schwierigkeit hast, weisst, was du machen kannst!



Rufe
mich an
am Tag
der Not,

so will ich dich
erretten,



und du sollst



Psalm 50,15

